

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

einen Augenblick Ruhe, wo ich über die Grausamkeit des Krieges nachdenken kann, aber bald vergesse ich alles. Meine fixe Idee ist die meiner Gefährten: Man muß mit dieser verfluchten Rasse ein Ende machen!

Den übrigen Teil der Nacht verbrachten wir verhältnismäßig ruhig.

Die Schrecken der Fremdenlegion.

Am 11. Mai wurden wir durch die marokkanischen Schützen abgelöst und kamen in die zweite Linie. Die Artillerie setzte ihr Bombardement fort. Mein Regiment hat viel Leute verloren, aber wir übrigen sind vernügt. Wir sehen einige Gefangene vorüberziehen. Alle nur denkbaren Beschimpfungen scheinen uns noch zu wenig für diese Kanaille. Wir wollten überhaupt keinen vorbeilassen, aber die Offiziere sagen, wir sollten ihnen das Leben lassen, weil man im Hauptquartier von ihnen Auskunft zu bekommen hofft. Einige bitten uns um etwas zu trinken. Wir antworten, daß anstatt Wassers wir ihnen Bajonettstiche geben würden. Nachdem wir die Schützengräben den Negern überlassen hatten, gingen wir ausruhen. Am sel-